



DER STELLVERTRETENDE MINISTERPRÄSIDENT UND
MINISTER FÜR INNERES, DIGITALISIERUNG UND MIGRATION
DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

G r u ß w o r t

Sehr geehrte Damen und Herren,

seien Sie im Namen der Landesregierung herzlich begrüßt bei der Veranstaltung „Demografie-Debatte Baden-Württemberg“ des Bundesverbands Initiative 50plus e.V.

Die Digitalisierung verändert die Welt. Sie ist kein Trend – und sie ist viel mehr als ein paar neue technische Möglichkeiten, mit etwas mehr Komfort hier und ein paar neuen Produkten dort. Wenn Autos künftig alleine fahren, dann ist das keine Ergänzung zum ABS, zur Sitzheizung oder der Einparkhilfe. Wenn Autos selbständig fahren, dann ist das Auto-Automobil auf der Straße. Stellen Sie sich vor: Ihr autonomes Fahrzeug kann Sie vor Ihrer Tür aussteigen lassen und fährt dann selbständig auf eine Parkanlage außerhalb der Wohngebiete. Das bedeutet für uns: keine Parkplatzsuche, mehr Raum für die Menschen, saubere Wohngebiete.

Auch andere Lebensbereiche werden durch eine solche Neuerung grundlegend verändert. Der demographische Wandel ist eine der großen Herausforderungen westlicher Industriegesellschaften. Zum Beispiel gilt es, die Gesundheitsversorgung sicherzustellen. Als erstes Bundesland hat Baden-Württemberg deshalb das Fernbehandlungsverbot gelockert. Schon heute erproben wir modellhaft Fernbehandlungsprojekte. Mit dem Projekt „DocDirekt – Ihr Draht zum Arzt“ wird beispielsweise eine schnelle und unkomplizierte telemedizinische Fernberatung und Fernbehandlung erprobt. Per Telefon, Videotelefonie oder Chat bekommen Patienten bei akuten Gesund-

heitsproblemen in den Modellregionen Stuttgart und Tuttlingen kompetente medizinische Fernberatung von 35 niedergelassenen Ärzten. Menschen müssen damit nicht mehr zum Arzt, der Arztbesuch findet im eigenen Wohnzimmer statt.

Wir arbeiten an der digitalen Verwaltung: In naher Zukunft sollen die Bürgerinnen und Bürger im Land den Parkausweis bequem vom Sofa aus verlängern oder vom Küchentisch aus beantragen können – das Amt kommt zum Bürger. Den Gang aufs Amt werden wir abschaffen. Das macht den Kontakt mit Behörden einfacher und stressfreier. Mit unserem Service-Portal „service bw“ haben wir das Rückgrat für die Digitalisierung der Verwaltung in Baden-Württemberg geschaffen. Auf dem Portal gibt es fünf digitale Pilotanwendungen. In allen teilnehmenden Kommunen ist es möglich, sich damit online ins Ausland abzumelden, eine Wohnungsgeberbescheinigung einzureichen, einen Bewohnerparkausweis und einen Handwerkerparkausweis zu beantragen oder eine Erlaubnis zum Aufhängen eines Plakats einzuholen.

Diese Beispiele zeigen: Gerade älteren Menschen bietet die Digitalisierung neue Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe und ein Plus an Lebensqualität. Mehr Selbstständigkeit und Unabhängigkeit im Alter – und das dank digitaler Instrumente. Auch deshalb ist die Digitalisierung in Baden-Württemberg ein Top-Thema für die Landesregierung. Dabei setzen wir uns ambitionierte Ziele und arbeiten hart daran, Baden-Württemberg zur innovativsten digitalen Leitregion in Europa zu entwickeln. Insgesamt investieren wir in Baden-Württemberg bis 2021 eine Milliarde Euro für Digitalisierungsaktivitäten der Landesregierung, etwa die Hälfte davon in das schnelle Internet. Eine Milliarde in fünf Jahren – das sind mehr als 500.000 Euro an jedem Tag, auch sonn- und feiertags.

Dem Bundesverband Initiative 50plus e.V. danke ich herzlich, dass Sie das wichtige Thema der Digitalisierung und Demografie aufgrei-

fen. Ihrer Veranstaltung wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf mit interessanten Diskussionen und anregenden Gesprächen!

A handwritten signature in black ink, reading "Thomas Strobl." The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Thomas Strobl

Stellvertretender Ministerpräsident und
Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration
des Landes Baden-Württemberg